

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 70 (1997)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus dem Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwerpunktthema 1998: «Die Truppenunterkunft in der Gemeinde»

Die Präsidenten und Technische Leiter der Sektionen des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) tagten am 21. Juni in Dürrenast. Nebst Informationen über den Zivilschutz (siehe ab Seite 25) wurde auch über aktuelle Themen diskutiert, die für den «Der Fourier» der Pressechef des SFV, Anton Aebi, zusammenfasste.

Das Schwerpunktthema des SFV für 1998 lautet: «Die Truppenunterkunft in der Gemeinde». So bilden dabei folgende Themen die Schwerpunkte: Der Fourier kennt die Aufgaben der

Truppe im Umgang mit der Gemeinde und die Rechte und Pflichten seiner Truppe und diejenigen der Gemeinde im Zusammenhang mit den militärischen Einquartierungen, der Fourier soll bezüglich Umweltschutz und Abfallentsorgung sensibilisiert werden.

Die Technischen Leiter wurden durch den ersten Technischen Experten, Oberst Hans Fankhauser, entsprechend informiert und mit den notwendigen Unterlagen für die weitere Vermittlung versehen.

Adressverwaltung, Armeetage und «Foursoft»

Im Zusammenhang mit der Adressverwaltung für eine zentrale Mutationsstelle und Mitgliederverwaltung wurde das Pflichtenheft für die Ausschreibung verabschiedet (siehe unten). Der SFV wird an den Armeetagen vom 12./13. Juni 1998 in Frauenfeld mit einem Stand vertreten sein. Das Motto lautet: «Der SFV gestern - heute - morgen». So sollen einige Aspekte der Aufgaben des Hellgrünen Dienstes sowie des Vereinslebens präsenziert werden.

Im weitem wurde die Stellung und mögliche Statuten des «Foursoft»-Projektteams vorbesprochen.

Zentrale Mutationsstelle und Mitgliederverwaltung

Öffentliche Ausschreibung für Offerteneingabe

Anforderungsprofil und Pflichtenheft an eine Software zur Bewältigung der administrativen Tätigkeiten im Rahmen der Mitgliederverwaltung:

- Adressverwaltung
- Mitglieder-Inkasso
- Mahnwesen

1. Anforderungen an die Software

1.1 Datenhaltung

Die untenstehende Grafik soll den Datenfluss kurz skizzieren:

Die Datenhaltung soll in zwei Gruppen geteilt werden - in Felder, die jedes (neu eintretende) Mitglied angeben muss und in solche, die freiwillig auszufüllen sind und auf die Programmfunktionalität keinen Einfluss haben dürfen.

1.1.1 Datenmenge

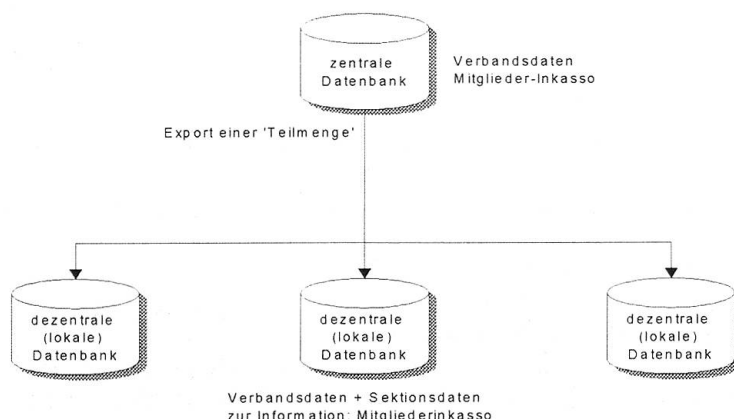
Der Schweizerische Fourierverband zählt ungefähr 9000 Mitglieder, die verwaltet werden müssen. Die Software muss aber ausbaubar sein. Die

maximale Anzahl der zu verwaltenen Mitglieder ist in der Offerte zu spezifizieren.

1.1.2 Pflichtfelder

Die Pflichtfelder entsprechen mehrheitlich den Verbands-Daten, die von der zentralen Mutationsstelle verwaltet werden.

- Mitglieder-Nummer, nicht sprechend
- Name, Vorname(n)
- Land, Postleitzahl und Wohnort
- Sprache
- Anrede, Geschlecht
- Geburtsdatum
- Verbandszugehörigkeit(en)
- Sektionszugehörigkeit(en), mit Unterteilung nach Ortsgruppen innerhalb der Sektion wie auch von Wirtschaftsregionen innerhalb einer Ortsgruppe
- Mitglieder- respektive Beitrags-Kategorie (je obenstehende Einteilung):
 - A-Mitglied (voller Beitrag)
 - B-Mitglied (reduzierter Beitrag)
 - Veteran
 - Freimitglied
 - Ehrenmitglied, usw.
- (Letztes) Mutationsdatum mit Mutationscode (Grund der Änderung)



- Eintrittsdatum
- Abonnent «Der Fourier»
- Abonnent «Le Fourrier Suisse»

Zur Verdeutlichung der verschiedenen Zugehörigkeiten eines Mitgliedes soll die Grafik rechts Auskunft geben. Insbesondere gilt es zu beachten, dass auf jeder Stufe ein anderer Mitglieder-Beitrag erhoben werden kann.

1.1.3 Freiwillige, fakultative Felder

Diese Felder entsprechen mehrheitlich den Sektions-Daten, die von den Sektionen selber verwaltet werden können - die also keinen Einfluss auf Adress-Verwaltung und Mitglieder-Fakturierung haben.

- zwei Strassenfelder
- Telefon Privat und Geschäft
- Telefax Privat und Geschäft
- Zweite, vollständige Adresse als Rechnungs- und Korrespondenzweg
- Natel-Nummer
- e-mail-Adresse
- Beruf
- Grad
- Militärische Einteilung
- Charge(n) im Zentralvorstand
- Charge(n) innerhalb einer Sektionszugehörigkeit
- Charge(n) innerhalb einer Ortsgruppenzugehörigkeit
- Notizen (Memo-Feld)
- Rund zehn vordefinierte Interessenfelder
- Rund zwanzig frei definierbare Felder
- Austrittsdatum mit Austrittsgrund

1.2 Funktionalität

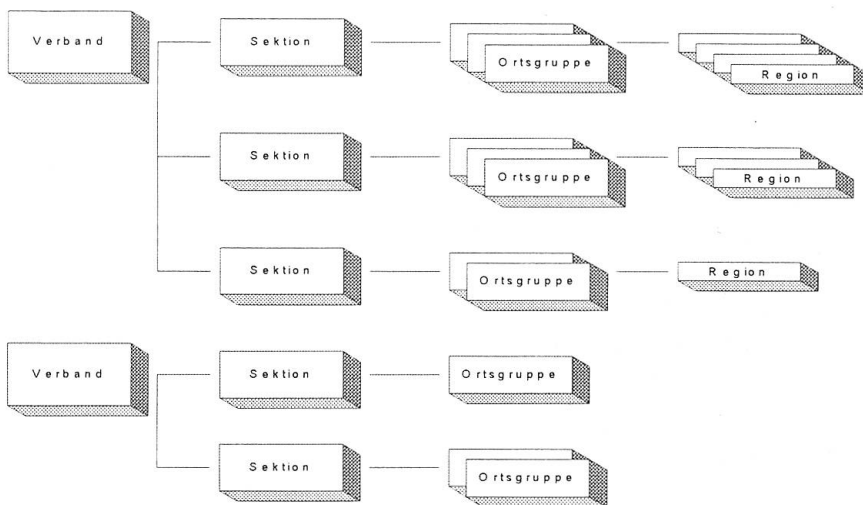
Die zu beschaffende Software soll die nachstehenden Arbeitsgebiete abdecken:

1. Zwingende Funktionen:

- Adressverwaltung
- Abfrage- und Berichtassistent

Mitglieder-Fakturierung, wenn möglich auch die Verrechnung von «Dienstleistungen» und «Produkten»:

- Mitglieder-Inkasso und Mahnwesen
 - Einfache Fakturierung für Dienstleistungen und Produkte
 - Führung eines Bankkontos je Sektion
 - ESR-Druck
2. Sofern bereits in der Software enthalten:
- Zugriffsrechte und -zeiten
3. Als Option:
- eine allfällig zu realisierende Anlassverwaltung soll mindestens die folgenden Daten beinhalten:



- Anlass-Bezeichnung
- Datum, gegebenenfalls Zeit
- Durchführungsort
- Ausrüstung (zivil, wetterfest usw.)
- Angemeldete respektive teilnehmende Personen
- Zweiweg-Kommunikation zum elektronischen Datenabgleich und -austausch
- die Mehrsprachigkeit der Software in deutsch, französisch und italienisch, sofern nicht bereits in der Software enthalten.

- am Bildschirm abrufbar wie auch
- in Listenform ausgedruckt werden können.

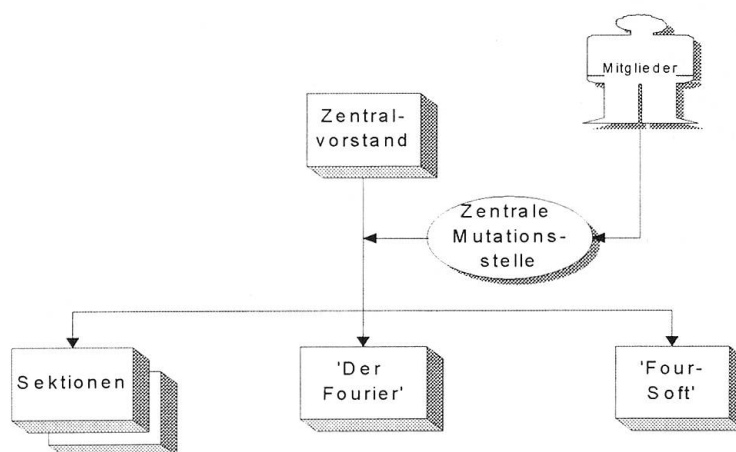
Die anzuschaffende Software soll demnach über einen Berichtassistenten verfügen, mit dem auf einfache Art und Weise Abfragen, Bildschirm-Anzeigen und Listen aufbereitet werden können.

1.3 Auswertungen

Sämtliche Daten müssen sowohl

1.4 Ablauf

Der folgende administrative Ablauf ist vorgesehen:



Der verbindliche Datenfluss ist im obenstehenden Diagramm mit Pfeilen dargestellt.

1.4.1 Die Mutationsstelle

Sämtliche Mitglieder melden die sie betreffenden Mutationen bei der zentralen Mutationsstelle. Sektionen, die Kenntnis über Veränderungen haben, sind ebenso angehalten, diese der zen-

tralen Mutationsstelle in Papierform weiterzuleiten.

1.4.2 Datenaustausch

Dieser erfolgt grundsätzlich nur in einer Richtung, also von der zentralen

Mutationsstelle zu den Sektionen, der Druckerei und dem «FourSoft-Team». Der zeitliche Rahmen kann für die Sektionen frei bestimmt werden, nicht aber für die Druckerei (hier richtet sich die Datenaufbereitung nach dem Druck des Fachorgans).

Die Daten werden von der zentralen Mutationsstelle den Sektionen, der Druckerei wie dem «FourSoft»-Team in der von diesen gewünschten Form zur Verfügung gestellt:

- Datenträger zum Einlesen in derselben Software, wie sie die zentrale Mutationsstelle verwendet (und der entsprechenden Import-Funktion zum Überschreiben der Verband-Daten)
- Datenträger in einem MS-Windows kompatiblen Format zum Einlesen in einer beliebigen (Windows-)Software
- Listen
- Adress-Etiketten (verschiedene Formate)
- Cheshire-Etiketten nach Vorgaben der Schweizer Post (samt Berücksichtigung des Botenfiles - und des Importes der Update-Disketten der Post).

Je nach zu beschaffender Software ist ein aktives Abfragen und gegebenenfalls auch Abholen der Daten bei der zentralen Mutationsstelle denkbar. Als Option soll die Offerte auch die Import-Funktion bei Zweiweg-Kommunikation enthalten (damit Massenmutationen in den Sektionen erfolgen könnten).

1.5 Mögliche Lösungsansätze

Aufgrund der heutigen Informatik-Möglichkeiten sollte die Software die nachstehenden Eigenschaften aufweisen:

- Falls vorhanden als 32bit-Applikation
- ODBC-basierende Datenbank

1.6 Lizenzen

Je nach Software ist die Anschaffung von bis zu rund 50 Lizenzen vorgesehen - alternativ ohne Limitierung der Anzahl installierter Versionen.

1.7 Termine

Die Einführung der Adressverwaltung

ist auf 1998 vorgesehen:

- Offerteneingabe bis Ende August 1997
- Auftragserteilung bis Ende Oktober 1997
- Anpassungen der Programmparameter bis Ende November 1997
- Instruktion der auszubildenden Anwender im November 1997
- Datenübernahme während des Dezembers 1997
- Produktive Inbetriebnahme anfangs 1998

Diese Termine gelten für Standard-Software, diejenigen bei Individual-Software nach Absprache.

Vor Vertragsabschluss wird die Standard-Software auf die beschriebenen Eckpunkte und angebotenen Funktionen in einer vollumfänglich funktionsfähigen Testversion eingehend geprüft. Bei Individual-Software werden Abnahme und Bezahlung vertraglich geregelt.

1.8 Datenübernahme

Zur Zeit besteht in sechs Sektionen eine Adress-Verwaltung unter MS-DOS. Eine Übernahme dieser Mitgliederdaten ist zwingend vorzusehen! Eine Exportdatei im CSV-Format kann erstellt und zur Verfügung gestellt werden.

2. Offerte

Die dem Schweizerischen Fourierverband einzureichende Offerte beinhaltet mindestens die folgenden Punkte:

- Vorstellung der Lieferfirma, Präsenz in der Schweiz (wie auch Gründungsjahr, Kapitalstruktur, Anzahl Mitarbeiter, Konzernzugehörigkeiten usw.)
- Referenzen gleich oder ähnlich gelagerter Installationen
- Vertrags- und Lieferbedingungen
- Anforderung an die Hardware
- Detaillierte Aufstellung der Aufwendungen mit Festpreisen (sofern dies möglich ist):

- Anschaffung
- Wartung und Unterhalt
- Auskunftsbereitschaft
- Nachträgliche Anpassungen (wie auch Stundensatz usw.)
- Zahlungsmodalitäten; insbesondere auch beim Unterhalt und der Auskunftsbereitschaft
- Genauer Leistungsbeschrieb der Software (samt Bekanntgabe der Programmiersprache), insbesondere unter Bezugnahme dieser Unterlagen
- Kosten der Herausgabe des Sourcecodes

Die Offertstellung soll die folgenden Posten separat ausweisen, sofern diese nicht im Grundpaket enthalten sind:

- Anlassverwaltung
- Datenabgleich bei Zweiweg-Kommunikation zwischen den Sektionen und der zentralen Mutationsstelle
- Mehrsprachigkeit

Die Offerte ist einzureichen bis am **31. August 1997** an:

Schweizerischer Fourierverband
per Adresse Heinz Graf
Vizepräsident Zentralvorstand
Eriswilstrasse 58, 4950 Huttwil BE

Weitere Auskünfte erteilt ausschliesslich der hier aufgeführte Projektleiter (Telefon Geschäft: 031 858 48 51, Privat: 062 962 54 10, Fax: 062 962 35 24).

3. Abschliessende Bemerkung

Die einzelnen Punkte in diesem «Pflichtenheft» sind bewusst vage formuliert. Dies soll die Bereitschaft des Schweizerischen Fourierverbandes aufzeigen, sich und seine interne Organisation - soweit möglich und sinnvoll - den Gegebenheiten der Software anzupassen.

Die hier beschriebenen Abläufe und Anforderungen sind geistiges Eigentum des Schweizerischen Fourierverbandes und dürfen weder in irgend einer Form vervielfältigt noch kopiert oder verbreitet werden. Sämtliche Rechte liegen beim Schweizerischen Fourierverband. 1997.